

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APC **Museen; Museumswesen**

Deutschland

Gemäldegalerie und Skulpturensammlung - Staatliche Museen zu BERLIN

Provenienz

Sammlung Solly

22-3 ***Die Sammlung Solly 1821-2021*** : vom Bilder-"Chaos" zur Gemäldegalerie ; [... erscheint zur Ausstellung "Die Sammlung Solly 1821-2021. Vom Bilder-'Chaos' zur Gemäldegalerie", 21. Oktober 2021 bis 16. Januar 2022 in der Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin] / für die Gemäldegalerie - Staatliche Museen zu Berlin hrsg. von Robert Skwirbli. In Zsarb. mit Roberto Contini ... - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2021. - 136 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-422-98663-3 : EUR 36.00
[#8200]

Kaiser-Friedrich-Museumsverein

22-3 ***Die Schätze*** : 125 Jahre Kaiser Friedrich Museumsverein, Förderverein der Gemäldegalerie und Skulpturensammlung SMB e.V. seit 1897 ; [... erscheint ... anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Kaiser Friedrich Museumsvereins, Berlin] / Hrsg.: Kaiser Friedrich Museumsverein. Birgit Blass-Simmen und Stefan Baumgartner. Konzeption und Katalogbearbeitung: Tobias Kunz. - [Berlin] : Kaiser Friedrich Museumsverein ; [Petersberg] : Imhof, 2022. - 303 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7319-1236-1 : EUR 49.95
[#8181]

Auf welchem Weg Kunstwerke ins Museum gelangten, erfährt man an den Schildchen, die an der Wand neben oder unter dem Kunstwerk angebracht sind, nicht selten leider in weitem Abstand davon oder so tief, daß man sich bücken muß. Auch die Schriftgröße dieser Schilder ist nicht selten so klein, daß man einigen Museen die Einrichtung eines (neudeutsch:) compliance-Beauftragten (m/w/d) für barrierefreien Zugang empfehlen möchte. Und

selbst wenn der Name des Künstlers und der Titel des Werks noch einigermaßen problemlos lesbar sind, wird es beim Beschreibungstext schon kritischer, und bei der Angabe der Herkunft muß man in aller Regel eine Nahsichtbrille zücken.

So ist es erfreulich, wenn Museen spezielle Ausstellungen zur Herkunft besonders wichtiger Sammlungskomplexe veranstalten bzw. in Publikationen vorstellen. Ein Beispiel für ersteres war die von Oktober 2021 bis Januar 2022 in der Gemäldegalerie - Staatliche Museen zu Berlin gezeigte Ausstellung zu der hier nachträglich angezeigte Katalog erschien,¹ von dem es auch eine englischsprachige Ausgabe gibt.² Das ist auch deswegen erfreulich, weil die Bezeichnung einzelner Kunstwerke in Verbindung mit dem Namen des Sammlers - wie z.B. „Madonna Solly“ für eine *Maria mit dem Kind* von Raffael - zwar dem Fachmann etwas sagen, kaum aber dem Museumsbesucher.³ Aus Anlaß des vor 200 Jahren erfolgten Ankaufs der Sammlung Solly, die trotz „der Verluste des Zweiten Weltkriegs bis heute als Herzstück der Berliner Gemäldegalerie zu gelten hat“ (S. 8),⁴ veranstaltete die Gemäldegalerie eine Ausstellung von ausgewählten Stücken aus den „in ihren Beständen noch (verwahrten) rund 700 Werken aus der Sammlung Solly“ (S. 35). Der einleitende Beitrag von Robert Skwirblies *Ein*

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232938106/04>

² **The Solly collection 1821-2021** : founding the Berlin Gemäldegalerie / for the Gemäldegalerie - Staatliche Museen zu Berlin ed. by Robert Skwirblies in collaboration with Roberto Contini ... - Berlin : Deutscher Kunstverlag, 2021. - 136 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-422-98664-0 : EUR 36.00.

³ Wer sich für die Provenienzen der Gemälde interessiert, findet in den beiden folgenden Galeriekatalogen keine Hilfe, da sie über keine entsprechenden Register verfügen. Die Provenienz ist natürlich im Katalogteil des ersten und bei den Bildbeschreibungen des zweiten angegeben: **Gemäldegalerie Berlin** : Gesamtverzeichnis / [bearb. von Henning Bock ... Staatliche Museen zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz]. - Berlin : Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz ; Nicolai, 1996. - 638 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - ISBN 3-88609-290-9 (Museumsausg.) brosch. : DM 85.00 - ISBN 3-87584-984-1 (Nicolai) geb. : DM 168.00, DM 128.00 (bis 30.09.1998) [5200]. - **Gemäldegalerie Berlin** : 200 Meisterwerke / [verf. von Henning Bock ... Staatliche Museen zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz]. - Berlin : Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz ; Nicolai, 1998. - 496 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-87584-985-X (Nicolai) geb. : DM 148.00, DM 68.00 (Museums-Pr.) [5201]. - Rez.: **IFB 99-1/4-244 - 245**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0244.html - Vom zweiten Titel gibt es eine aktualisierte Auflage: **Gemäldegalerie Berlin** : 200 Meisterwerke der europäischen Malerei / [Red.: Rainer Michaelis]. - 3., aktual. Aufl. - Berlin : Nicolai, 2010. - 496 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-89479-475-0 : (vergr.). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/987390007/04> - Zum Erwerbungsprofil vgl. **Gemäldegalerie Berlin** : die Geschichte ihrer Erwerbungs politik 1830 - 1904 / Tilmann von Stockhausen. [Hrsg. von den Staatlichen Museen - Preussischer Kulturbesitz]. - Berlin : Nicolai, 2000. - 372 S. : Ill. ; 29 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1997. - ISBN 3-87584-769-0 : DM 128.00 [6079]. - Rez.: **IFB 01-1-078** https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01_0078.html

⁴ Das zweite „Herzstück“ sind die 1815 durch König Friedrich Wilhelm III. erworbenen 158 Bilder aus der Sammlung der Familie Giustiniani.

„Gemälde-Vorrath“ als Krisengewinn und Kulturinvestition: Wie Edward Solly dem Berliner Museum zu seiner Gemäldegalerie verhalf (S. 11 - 37) informiert über den Engländer *Edward (1776 - 1844) - Reeder, Diplomat, Investor*, dessen Leistungen mit diesen drei Begriffen nur andeutungsweise umschrieben werden: der erste steht für seine geschäftlichen Erfolge während der Zeit der Kontinentalsperre, der zweite „für seine Berater- und Vermittlungsposition für die Politik“ (S. 11) und seine gute, wie man es heute nennt, ‚Vernetzung‘ in Berlin mit den maßgeblichen Personen am preußischen Hof; und der dritte den Sammler, der immer wieder gleich ganze Konvolute vor allem italienischer Gemälde erwarb. Es folgen Informationen über Pläne zur *Museumsgründung* im Jahr 1815, über *Die Entstehung von Sollys Berliner Gemäldesammlung*, deren *Erwerb für den preußischen Staat* - „3012 Gemälde (kamen) am 17. November 1821 offiziell in den Besitz des preußischen Staates“ (S. 11) -, was nicht ohne Feilschen und Streitigkeiten abging. Man erfährt des weiteren über *Erscheinungsbild und Zugänglichkeit der Sammlung*, deren *Transformation zur Museumsgalerie* und ihr *Nachleben in den königlichen und staatlichen Sammlungen*, was mit einer Dezimierung der Bestände einherging. So gelangte „eine große Menge ... 1925 in die Hände der ehemaligen preußisch-deutschen Herrscherfamilie“ (S. 33) und bereits zuvor „wurden über 100 Werke, die [die Kuratoren] als wertlos oder verdorben ansahen, per Auktion in den Jahren 1887 und 1889 verkauft“ (S. 34 - 35), ganz abgesehen vom Verlust großformatiger Gemälde, die bei Kriegsende im Flakbunker Friedrichshain verbrannten.⁵ Immerhin verwahrt die Gemäldegalerie heute „noch rund 700 Werke aus der Sammlung Solly“ (S. 35). Ein weiterer kurzer Beitrag von Sarah Salomon gilt *Fürstengalerien, Privatsammlungen und Museen: Sammeln und Kunstgeschmack in Europa um 1800*.

Der *Katalog*, der Hauptteil des Bandes, stellt zunächst den Sammler in einem Bleistiftporträt von Wilhelm Hensel aus dem Kupferstichkabinett vor, gefolgt von der Abbildung und Beschreibung von Aktenstücken im Zusammenhang mit dem Kauf der Sammlung.⁶ Es folgen unter den Nummern 4 bis 33 Abbildungen und Beschreibungen ausgewählter Stücke der Sammlung, darunter solche, die jeder Besucher der Gemäldegalerie vor Augen hat, mit Angaben zum Bildträger, den Maßen, Inventarnummern und mit Literatur-

⁵ Vgl. **Dokumentation der Verluste** / Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. - Berlin : Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. - 30 cm. - (Staatliche Museen ..., Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin). [5401]. - Bd. 1. Gemäldegalerie : [Verzeichnis der verschollenen und zerstörten Bestände der Gemäldegalerie / bearb. von Rainer Michaelis]. - 1995. - 110 S. : zahlr. Ill. - ISBN 3-88609-329-8 : (kostenlos). - **IFB 99-1/4-246**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0246.html

⁶ Darüber, „was Inventare und Kataloge über die Geschichte der Sammlung erzählen“, erfährt man am Beispiel Dresdens aus dem ganz neu erschienenen Band **Die Dresdner Gemäldegalerie 1722-1887** : was Inventare und Kataloge über die Geschichte der Sammlung erzählen / Doreen Paula. - Berlin : Reimer, 2022. - 496 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl.: Dresden, TU, Diss., 2018. - ISBN 978-3-496-01663-2 : EUR 69.00 [#8201]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

angaben (deren Nachweis auf S. 126 - 134) sowie kleinen Vergleichabbildungen. Ein letzter Katalogeintrag informiert über *Die Rückseiten der Gemälde aus der Sammlung Solly*.

Nicht staatlicher Munifizienz, sondern einem privaten Förderverein, dem Kaiser-Friedrich-Museumsverein, verdanken die Gemäldegalerie und die Skulpturensammlung der Staatlichen Museen Berlin⁷ annähernd 300 Kunstwerke, darunter absolute Spitzenstücke, an die sich jeder Besucher der beiden Museen sofort erinnert. Solche Vereine gibt es auch bei anderen deutschen Museen,⁸ auch wenn sie bei weitem nicht die Rolle spielen wie die privaten Stifter für amerikanische Museen. Der Kaiser-Friedrich-Museumsverein, einer der „ältesten bürgerlichen Kunstfördervereine“ (S. 7) in Deutschland feiert sein 125jähriges Bestehen mit der vorliegenden Publikation, die mit fünf Paratexten eröffnet wird,⁹ von denen der habhafteste aus der Feder von Thomas W. Gaethgens über die Gründung, die beteiligten Personen, über die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und über die Standorte auf der Museumsinsel und dem Kulturforum¹⁰ informiert. Ein kurzer spezieller Beitrag von Paul Hofmann gilt der Wiederauffindung von Skulpturen, die die Zerstörung des Flakbunkers Friedrichshain beschädigt überlebten und die sich heute in Moskau befinden.¹¹

Der ersten umfangreiche Bildteil - *Die Schätze* - stellt ausgewählte Werke (ganzseitig aber auch mehrere auf einer Seite) mit Farbphotos vor, ohne

⁷ Zur Geschichte beider Sammlungen vgl. ***Eine Geschichte der Berliner Museen in 227 Häusern*** / Katrin Hiller von Gaertringen ; Hans Georg Hiller von Gaertringen. - Mit Fotografien von Anja Bleyl. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 471 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-422-07273-2 : EUR 39.90 [#3912]. - Zur Gemäldegalerie S. 282 - 287, zur Skulpturensammlung (im Artikel für das Bode-Museum) S. 80 - 86. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416091733rez-1.pdf>

⁸ So etwa die Freunde der Staatsgalerie [Stuttgart] (<https://www.freunde-der-staatsgalerie.de/kontakt.html>), die auch der Rezensent durch eine Mitgliedschaft unterstützt.

⁹ In diese Texte und in das Inhaltsverzeichnis (<https://d-nb.info/1258395088/04>) sind schemenhafte Gebilde in gelber Farbe eingeblendet, vermutlich als Zitate aus den Gemälden: auf S. 14 könnte es sich um den *Mann mit dem Goldhelm* handeln. Dieser ist auf S. 37 ganzseitig abgebildet und die folgende S. 37 enthält auf schwarzem Grund nur die Legende. Ausführlich wird das Bild im Katalog unter Nr. 13 vorgestellt: in diesem Text geht es erwartungsgemäß primär um die Zuschreibung an einen unbekanntem Maler aus dem *Umkreis des Rembrandt* (S. 180).

¹⁰ Vgl.: ***Gemäldegalerie Berlin*** : der Neubau am Kulturforum ; [erscheint zur Eröffnung der Gemäldegalerie Berlin am 12. Juni 1998] / hrsg. von den Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Mit Beitr. von Wolf-Dieter Dube ; Hilmer & Sattler ; Fritz Neumeyer. [Zeichnungen und Pläne: Büro Hilmer & Sattler. Fotos: Stefan Müller ... Übers.: Robin Benson ...]. - 2. Aufl. - Berlin : G-und-H-Verlag, 1998. - 108 S. : Ill. ; 31 cm. - Text dt. und engl. - ISBN 3-931768-17-1 : DM 49.80 [5225]. - Rez.: **IFB 99-1/4-247**

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0247.html

¹¹ In der Folge der in Anm. 5 zitierten ***Dokumentation der Verluste*** fehlt ein Band über die Verluste der Skulpturensammlung.

daß man ein Ordnungsschema erkennen kann.¹² Angegeben sind der Name des Künstlers, der Titel, das Entstehungsjahr sowie die Maße, und eine groß gedruckte Nummer verweist auf den von Tobias Kunz bearbeiteten *Katalog* (S. 175 - 288), der alle Objekte ohne Trennung nach Gemälden und Skulpturen in der Chronologie ihrer Erwerbung vorstellt: eingeleitet von einer briefmarkengroßen Abbildung mit Hinweis auf solche im ersten Teil sowie ganzseitige im Katalogteil werden aufgeführt: Name des Künstlers, Titel, Bildträger bzw. Material, Maße, Erwerbungsjahr mit -quelle und -preis sowie die Inventarnummer. Die Beschreibung ist knapp und mit dem Schwerpunkt auf neueren Forschungsergebnissen. Es folgen Literaturangaben, darunter auch die Fundstellen in den Galeriekatalogen (deren Siglen sind im *Verzeichnis Abgekürzt zitierte Literatur* (S. 290 - 291, die Titel nur S. 291) aufgelöst. Ferner enthält der *Anhang* u.a. ein *Künstler- und Herkunftsregister* (S. 292 - 293), getrennt nach Skulpturen und Gemälden, ein in derselben Weise untergliedertes *Chronologisches Register* (S. 294 - 297), ein *Chronologisches Register der kriegsbedingt verschollenen oder vermissten Objekte* (in derselben Unterteilung) sowie eine *Inventarnummern-Konkordanz* (S. 299).¹³

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11653>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11653>

¹² Anders im folgendem Band in dem „die Werke nach Meistern und Schulen geordnet sind“ (der Hinweis auf diese Publikation findet sich nur an versteckter Stelle auf S. 12): **100 Jahre Mäzenatentum** : die Kunstwerke des Kaiser-Friedrich-Museums-Verein Berlin / Der Kaiser-Friedrich-Museums-Verein. [Red.: Kathrin Höltge]. - Berlin : Kaiser-Friedrich-Museums-Verein, 1997. - 240 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm.

¹³ Warum der Band „riecht“, um nicht sagen: stinkt (um das festzustellen, muß man nicht einmal die Nase zwischen die Seiten halten), könnte ein Fachmann für Drucktechnik erklären. An einem Billigprodukt aus China kann es nicht liegen, da der Band bei der DZA Druckerei zu Altenburg („seit 1594 Büchermacher aus Leidenschaft“) gedruckt wurde: <http://www.dza-druck.de/dza-home.html> [2022-09-08].